

Bericht zur 14. Kirchensynode der SELK in Balhorn über die Arbeit der Beauftragten für die Bausteinsammlung (Berichtszeitraum 2015-2019)

KOMMISSION / AMT / WERK / BEAUFTRAGTER

Die Bausteinsammlung der SELK wurde im Jahr 1950 ins Leben gerufen und zunächst als Verein geführt. Seit dem Jahr 1972 – mit Gründung der SELK – ist sie in der Gesamtkirche als Hilfswerk verankert. Die mit ihr verbundenen zentralen Aufgaben werden von ehrenamtlichen Beauftragten in Abstimmung mit der Kirchenleitung wahrgenommen. Dieses Amt üben wir, Susan und Hans-Hermann Buhr (Burgdorf; St. Petri-Gemeinde Hannover), seit September 2014 für die Gesamtkirche aus.

Zu unseren Aufgaben gehören unter anderem:

- Werbematerial und papierne Bausteine (die als Spendenquittungen beim Finanzamt eingereicht werden können) in enger Abstimmung mit dem Grafiker, der „Baustein-Gemeinde“ und der Kirchenleitung konzipieren und für die Produktion freigeben,
- mit den Bausteinbeauftragten der Kirchenbezirke Kontakt halten, sie mit Informationen zum aktuellen Projekt versorgen und sie bei ihren Aufgaben in den Gemeinden unterstützen,
- engen Kontakt mit der Baustein-Gemeinde halten und sie hinsichtlich anderer Geldquellen, möglicher Werbemaßnahmen und Aktivitäten für die Bausteinsammlung beraten,
- Terminabstimmung und Teilnahme an Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst,
- Berichte für Gremien (Kirchensynode, Bezirkssynoden, SynkoHaFi) erstellen und ggf. präsentieren,
- Bausteinsammlung auf regionalen und lokalen Veranstaltungen (z B. Kirchenmusikfeste und „Baustein-Sonntage“ in Gemeinden) vorstellen,
- Internetseite der Bausteinsammlung (www.bausteinsammlung.de) inhaltlich aktuell halten und in Zusammenarbeit mit dem Grafiker auch (layout-)technisch weiterentwickeln.

In jedem Kirchenbezirk sorgen weitere ehrenamtliche Gemeindeglieder als Bezirks-Beauftragte für die Verteilung der Werbematerialien und Bausteine, geben einen Überblick über die Einnahmesituation und informieren die Gemeinden über die Bausteinsammlung.

Zurzeit sind auf Ebene der Kirchenbezirke folgende Beauftragte für die Bausteinsammlung tätig: Gerd Kleinau (Berlin-Brandenburg), Wolf-Dietrich Volkmar (Hessen-Nord), Steffen Wilde (Hessen-Süd), Pastor i. R. Siegfried Matzke (Lausitz), Christof von Hering (Niedersachsen-Ost), Oliver Knefel (Niedersachsen-Süd), Jochen Dittmer (Niedersachsen-West), Andreas Winkler (Rheinland-Westfalen), Ludwig Rönnecke (Sachsen-Thüringen) und Gabriele Dilk (Süddeutschland). Unverändert wird eine Nachfolge für Herrn Volkmar (Hessen-Nord) gesucht, der bereits vor Jahren bekundet hatte, sein Amt nach 30 Jahren Tätigkeit in jüngere Hände legen zu wollen.

Auch in vielen Gemeinden gibt es Bausteinbeauftragte; teilweise werden die Informationen aber auch von Pfarrern weitergegeben und Bausteine über sie verkauft.

Die Zusammenarbeit mit den Bezirksbeauftragten verläuft sehr konstruktiv und atmosphärisch angenehm. Allen ehrenamtlich für die Bausteinsammlung Tätigen – auf Ebene der Bezirke wie auch in den einzelnen Gemeinden – sprechen wir für ihr Engagement unseren herzlichen Dank aus.

AUS DER ARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM 2015-2019

A) Allgemeines zur Bausteinsammlung

Nachdem die Kirchenleitung in ihrer Frühjahrssitzung beschlossen hat, welchem Bauvorhaben die Erlöse der Bausteinsammlung für das Folgejahr zugesprochen werden, nehmen die Beauftragten

Kontakt zu der jeweiligen Gemeinde (bzw. Einrichtung) auf. In Gesprächen vor Ort bzw. im Austausch per E-Mail werden Termine (Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst) abgestimmt, die Termine an kirchenbezirks- bzw. kirchenweite Publikationen weitergegeben, mögliche Aktionen besprochen, Fotos von den Bauschäden zusammengestellt, Informationen zur Gemeinde, ihrer Geschichte und zur aktuellen Situation sowie das von der Baustein-Gemeinde ausgewählte Leitwort eingeholt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Grafiker/Layouter Michael Tschirsch (Berlin) werden die Werbematerialien (Plakat und Flyer bzw. Postkarte) und Bausteine konzipiert und nach Abstimmung mit Baustein-Gemeinde und Kirchenleitung für den Druck freigegeben. Die Anzahl der Exemplare wird auf Basis der Rückmeldungen aus den Kirchenbezirken festgelegt. So wurden für das Jahr 2019 320 Plakate, 15.200 Postkarten/Flyer und 14.000 Bausteine gedruckt. Neben einem Gottesdienst zur offiziellen Eröffnung des Bausteinjahres, der mit Beteiligung des Bischofs stattfindet, gibt es seit 2008 auch einen Abschlussgottesdienst unter Beteiligung des für die Baustein-Gemeinde zuständigen Propstes. Diese Gottesdienste finden in der Regel im Januar/Februar in den jeweiligen Baustein-Gemeinden statt.

Persönliche Anmerkung: Die Kommunikation mit den Baustein-Gemeinden, mit dem Dienstleister und der Kirchenleitung kann unverändert als organisatorisch-technisch und inhaltlich reibungslos und im Übrigen als atmosphärisch sehr erfreulich beschrieben werden. Insbesondere im Kennenlernen der Baustein-Gemeinden und im Austausch mit ihnen liegt für uns ein großer persönlicher Gewinn.

B) Fortschritte und Ergebnisse der Baustein-Sammlungen (Stand: März 2019)

2015:

Bauvorhaben:

	Johannesgemeinde Schwenningdorf (Ergänzung zum Bericht für die Synode 2015)
Erlös:	37.587,50 Euro
Leitwort:	„Zu dem Herrn kommt als zu dem lebendigen Stein. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur geistlichen Priesterschaft.“ (1. Petrus 2, 4-5)

PLANUNG: Die Bausteinsammlung ist der Johannesgemeinde Schwenningdorf für dringend erforderliche Sanierungs- und Renovierungs-Maßnahmen am Kirchturm aus dem Jahr 1932 und am Gemeindehaus zugesprochen worden. Die geförderten Maßnahmen umfassen die Renovierung des maroden Kirchturmdachs, die Erneuerung des Turmkreuzes, die Instandsetzung der mechanischen Turmuhr aus dem 19. Jahrhundert mit Austausch der Zifferblätter und die Erneuerung von großen Teilen des Putzes. Zusätzlich ist vorgesehen, beim Gemeindehaus einen Außenanstrich vorzunehmen, zwei Außentüren und ein Fenster zu ersetzen, Feuchtigkeitsschäden zu beheben, die beinahe ein halbes Jahrhundert alte Küche zu erneuern und den Gemeinderaum zu renovieren.

UMSETZUNG: Wegen der hohen Dringlichkeit hat die Gemeinde die dringendsten Vorhaben an der Kirche selbst bereits im Herbst 2014 abschließend durchgeführt. Am Ende des Bausteinjahres standen der Gemeinde noch die Renovierung des Gemeindehauses mit Umgestaltung der Räumlichkeiten, Einrichtung einer neuen Küche, einem frischen Fassadenanstrich sowie neuer Möblierung und Technik als weitere größere Maßnahmen bevor. Hierzu waren sechs Projektabschnitte mit einem veranschlagten Kostenvolumen von insgesamt rund 60.000 Euro erarbeitet worden. Mittlerweile sind nahezu alle Bauabschnitte abgeschlossen: So wurden die Heizkörper im Erdgeschoss ausgetauscht und die Heizkörpernischen gedämmt. Küche, Außentüren, Hohlwanddämmung der Fassade, Außenanstrich inklusive neuer Fensterbänke und Jalousie-Führungsschienen und die Renovierung der Gemeinderäume, die jetzt auch zur Nutzung als Winterkirche geeignet sind – alle diese Projektabschnitte sind in der Zwischenzeit umgesetzt worden. Zurzeit fehlen noch der neue Fußboden und neue Möbel. Das Gesamtvolumen ist durch unvorhergesehene Ausgaben auf 88.000 Euro angewachsen. Neben den Spenden der Bausteinsammlung sowie einer Summe in Höhe von 20.000 Euro vom Johannes-Bughenhagen-Verein hat die Johannesgemeinde verschiedene Fördermöglichkeiten (Banken, politische Gemeinde, Diasporawerk der SELK etc.) zur Deckung der Ausgaben erschließen können. Aktuell laufen noch Anträge an das Diasporawerk und an den Bughenhagen-Verein.

Zur Information der Gemeinden über das Projekt hatte die Johannesgemeinde Schwenningdorf eine mit Musik unterlegte Präsentation erstellt, die von den Internetseiten der Bausteinsammlung heruntergeladen werden konnte und kann. Die Gemeinde Schwenningdorf fühlt sich durch die Bausteinsammlung von der SELK ausdrücklich gut unterstützt und ist sehr dankbar für diese Hilfe.

2016:

A) Bauvorhaben:

	Ev.-Lutherische Gemeinde Essen
Erlös:	44.102,43 Euro
Leitwort:	„Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ (Johannes 15,5)

PLANUNG: Neben der bereits in 2015 erfolgten Umstrukturierung des Gemeindesaals mit Einbau einer neuen Küche und einer barrierefreien Toilettenanlage sind weitere geplante Maßnahmen Sanierungsarbeiten (wie Zugangswege-, Putz- und Fenster-Erneuerungen) und gestalterische wie auch lichttechnische Maßnahmen im und um das Kirchgebäude.

UMSETZUNG: In das Flachdach des Gemeindesaals wurde ein großes Fensterelement („Lichtkuppel“) für Tageslichteinfall und Lüftung eingebaut, so dass er nun hell und einladend wirkt. Die Gemeinde verfügt nun auch über eine neue Küche sowie über neue, leicht zugängliche WCs einschließlich einer Behinderten-Toilette. Bereits im November 2015 konnte der umgebaute und neugestaltete Gemeindesaal eingeweiht werden.

Auch konnten bis zum Abschluss des Bausteinjahres bereits - ungeplant aufwändige - Außenarbeiten (mit Sanierung eines unter dem Plattenweg versteckt gelegenen maroden Inspektionsschachts) abgeschlossen werden. So wurde das Fundament der aus Natursteinblöcken bestehenden Treppe zum Kircheneingang mit 24 Tonnen Beton erneuert und auch die Zuwegung zum Gemeindesaal barrierefrei erneuert und beleuchtet. Zudem wurde der Kirchvorplatz repariert, planiert und an die neu aufgesetzte Portalstufe angepasst. Allein die Kosten für den Weg zum Gemeindesaal, die Treppe und den Vorplatz beliefen sich auf ca. 26.500 Euro.

Die in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts gegründete Essener Gemeinde hat für die Beleuchtung ihrer Kirche aus zusätzlichen Spenden die ersten zwei neuen Leuchten gekauft, um anzudeuten, wie hell und freundlich die Kirche ausgeleuchtet werden könnte, wenn weitere acht Lampen dazukämen. Die Anschaffung weiterer Leuchten wurde aber bis zu einer umfangreichen Innenrenovierung zurückgestellt. Die knappen Ressourcen wurden benötigt, um im Jahr 2018 ein defektes großes Kirchenfenster und die darunterliegende, durch Wassereintrich geschädigte Wand zu sanieren. Zudem musste das Vordach am Eingang zum Pfarrhaus gesichert und saniert werden (zusammen ca. 34.000 Euro).

Eine weitergehende Außen- und Innenrenovierung der 1910 vom bekannten Architekten Otto Bartning erbauten und als Baudenkmal eingestuften Kirche am Moltkeplatz und die Sanierung der übrigen undichten Kirchenfenster mussten aber aus Mangel an Geldmitteln vorerst zurückgestellt werden.

B) Nachtrag zur Bausteinsammlung 2012:

Einweihung des umgebauten und sanierten Kirchturms der „Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Zum Heiligen Kreuz“ in Berlin-Wilmersdorf:

Am 12. 06.2016 wurde in einem Festgottesdienst der umgebaute, sanierte und neu gestaltete Kirchturm der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Zum Heiligen Kreuz in Berlin-Wilmersdorf eingeweiht. Die Festpredigt hielt Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.; ein Grußwort der Bausteinsammlung, durch die das Projekt 2012 mit einem Betrag in Höhe von 48.000 Euro unterstützt worden war, überbrachte Gudrun Dammann, als damalige Baustein-Beauftragte Betreuerin des Projekts.

2017:

Bauvorhaben:

	Ev.-Lutherische Gemeinde Magdeburg
Erlös:	53.894,77 Euro
Leitwort:	„Die Güte des HERRN ist’s, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende.“ (Klagelieder Jeremias 3,22)

PLANUNG: Die Bausteinsammlung 2017 wurde der Gemeinde in Magdeburg zugesprochen. Sie ist gezwungen, ihren Kirchsaaal und die Gemeinderäume vom Hausschwamm zu befreien, der sich im Holz der Fußboden-Konstruktion ausgebreitet hatte. Im April 2015 stellte sich heraus, dass das im Erdgeschoss eines alten Wohnhauses aus dem 18. und 19. Jahrhundert gelegene Gemeindehaus mit Kirchsaaal und diversen Nebenräumen (im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich die Pfarrwohnung und eine vermietete Wohnung) massiv vom Hausschwamm befallen war. Der befallene Bodenaufbau (alter Dielenboden unter neuem Estrich) und Teile der Wände mussten entfernt werden, um den Schwamm nachhaltig zu bekämpfen. Anschließend sollte ein neuer Bodenaufbau ohne Holzanteile erfolgen. Als besonderes Problem stellte sich ergänzend heraus, dass große Teile der Wände ganz aus Lehm gebaut waren. Das machte die geplante Behandlung der Wände gegen Hausschwamm und das Einbringen einer Horizontalsperre unmöglich. Zugleich stellten sich baustatische Probleme ein. Tragende Wände, die aus Lehm gebaut sind, müssen teilweise ersetzt werden, neben weiteren Maßnahmen zur Verbesserung des Tragwerks. Da die Gemeinde mit der Aufteilung des Kirchrums nicht recht zufrieden war, wurde gleich mit überlegt, ob hier im Zuge der Sanierungsarbeiten auch eine strukturelle Änderung sinnvoll und möglich sein könnte.

UMSETZUNG: Die Bauarbeiten begannen bereits Anfang April 2016 mit der Entkernung des Erdgeschosses. Neben den Fußböden und holzhaltigen Wandteilen (bis in 1,50 m Höhe) sind die Heizungs-, Elektro- und Sanitäreanlagen demontiert worden. Bis Anfang 2017 waren bereits 20 Container Sondermüll entsorgt worden. Die Probleme, die während der Bauarbeiten zutage traten, machten es nötig, die Arbeiten zu unterbrechen und neu zu planen, was zu erheblichen Verzögerungen führte. Auch ein Architektenwechsel wurde nötig. Die Planungen und Berechnungen benötigten länger als geplant und das Ausmaß der erforderlichen Maßnahmen nahm einen deutlich größeren Rahmen an als zunächst vorgesehen. So liegen die zu erwartenden Sanierungskosten mit inzwischen etwa 600.000 Euro weit über den verfügbar gewordenen Mitteln von 220.000 Euro und noch viel weiter über dem ursprünglich ermittelten Kostenrahmen von 110.000 Euro. Weitere praktische Maßnahmen im Rahmen der Schwammsanierung, des Neubaus eines Teils der Wände und des geplanten erneuten Ausbaus konnten angesichts der zu erwartenden Kosten bisher nicht beauftragt werden. Daher feiert die Magdeburger Gemeinde ihre Gottesdienste weiterhin in der benachbarten Kirche St. Gertrauden. Auch ist zurzeit noch nicht entschieden, welcher Weg eingeschlagen werden wird: Sanierung oder Verkauf der Immobilie und Kauf eines anderen Objekts.

Zur Information der Gemeinden über das Projekt hatte die Gemeinde Magdeburg eine Präsentation mit einer Kombination aus Bildern und textlichen Erläuterungen erstellt, die von den Internetseiten der Bausteinsammlung heruntergeladen werden konnte und kann.

ABSCHLIESSENDER HINWEIS: Die Gemeinde mit ihren rund 100 Gliedern hat neben diesem Projekt noch an massiven Altschulden im sechststelligen Bereich zu tragen, die vom letzten Umbau Mitte der 90er Jahre resultieren.

2018:

A) Bauvorhaben:

	Ev.-Lutherische Kreuzkirchengemeinde Cottbus
Erlös:	43.376,59 Euro (Zwischenergebnis: März 2019)
Leitwort:	„Du stellst meine Füße auf weiten Raum!“ (Psalm 26,8)

PLANUNG: Die über die Bausteinsammlung 2018 eingeworbenen Geldmittel standen der Ev.-Lutherischen Kreuzkirchengemeinde Cottbus für die Umgestaltung des Gemeindesaals, für die Sanierung von Büro- und Küchenbereich und für einen neu anzubauenden, barrierefrei zugänglichen

Eingangsbereich zur Verfügung. Passend zum Leitwort plante die Gemeinde, mehr Raum und zugleich ansprechende, einladende und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Räumlichkeiten zu schaffen. **UMSETZUNG:** Die mit Unterstützung aus Mitteln der Bausteinsammlung geplanten Sanierungs- und Umbauarbeiten im Gemeindehaus wie auch der Anbau wurden in 2018 abgeschlossen. Der umgebaute „alte“ Gemeindesaal steht der Gemeinde seit Ostern 2018 zur Verfügung. Aus zwei Gemeinderäumen, die früher durch eine Falttür voneinander abgetrennt waren, wurde durch einen größeren Durchbruch ein schöner großer, lichtdurchfluteter Raum, der auch einen neuen Fußboden erhalten hat. Die zu Türen umgewandelten alten Fensterlaibungen auf der Hofseite führen in den Anbau, der bis Ende 2018 ebenfalls fertiggestellt worden ist. Durch dieses neue Eingangsgebäude kann das Gemeindehaus nun über eine neu angelegte Rampe auch mit Kinderwagen und Rollstühlen erreicht werden. Es bietet Raum für Begegnung, für ein Buffet und eine neue, größere Toilettenanlage inkl. Behinderten-WC. Durch den modernen Vorbau wird auch die energetische Situation des alten, aus der Zeit um 1900 stammenden Gebäudes verbessert. Auf dem Anbau wurde für die im 1. Obergeschoss des Gemeindehauses gelegene Pfarrwohnung ein Balkon eingerichtet. Im Zuge der Umbaumaßnahmen sind die Fußböden der Gemeinderäume, der Küche und des Dienstzimmers neu aufgebaut und mit einer Fußbodenheizung versehen worden. Auf der Straßenseite wurden die aus der Bauzeit um 1900 stammenden Fenster durch moderne Fenster ersetzt. Im kompletten Erdgeschoss wurde die Elektrik erneuert. Auch die Gemeindegüche ist neu eingerichtet worden.

Im Laufe des Projekts sind die Baukosten deutlich gestiegen, so dass mehr Geldmittel als die ursprünglich veranschlagten benötigt werden. Die Maßnahmen konnten nur mit Hilfe eines Vorschusses der Kirchenleitung auf die Einnahmen durch die Bausteinsammlung realisiert werden. Zusätzlich standen Fördermittel des Diasporawerkes und des Johannes-Bugenhagen-Vereins zur Verfügung.

Die baulichen Aktivitäten wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz der Stadt Cottbus in Angriff genommen. Auch von dort wurden Fördermittel für Maßnahmen bereitgestellt.

Beim Eröffnungsgottesdienst am 21. Januar 2018 unter Beteiligung von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. und der Bausteinbeauftragten wurde erstmals eines der beiden neu konzipierten Roll-ups eingesetzt. Ein Roll-up verbleibt zum Einsatz in der jeweiligen Baustein-Gemeinde, das andere wird von den Bausteinbeauftragten bei ihren Einsätzen verwendet.

Die Gemeinde Cottbus hat bereits sehr frühzeitig ein sehr anschaulich produziertes Video zu den geplanten Sanierungs- und Anbaumaßnahmen erstellt, das auch auf den Internetseiten der Bausteinsammlung betrachtet und von dort heruntergeladen werden konnte und kann. Im vierten Quartal 2018 hat die Gemeinde ein zweites Video mit aktuellen Informationen zum Fortschritt der Um- und Anbauten produziert, das ebenfalls weiterhin auf der Homepage der Bausteinsammlung zu finden ist.

Die Bausteinsammlung 2018 wurde am 20. Januar 2019 mit einem musikalisch ausgestalteten und gut besuchten Gottesdienst in der Kreuzkirche und einem anschließenden Kaffeetrinken in den neuen Räumen des Gemeindehauses unter Teilnahme der Bausteinbeauftragten Susan und Hans-Hermann Buhr abgeschlossen.

B) Bausteinsammlung auf dem SELK-Kirchentag 2018:

Ein Höhepunkt des Jahres 2018 lag für die Bausteinbeauftragten in der Präsenz auf dem SELK-Kirchentag in Erfurt. Hier wurden grundsätzliche Informationen zur Bausteinsammlung an Interessierte weitergegeben und es wurde gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde Cottbus das aktuelle Baustein-Projekt in Cottbus präsentiert. Die Kreuzkirchengemeinde war mit Ortspfarrer Hinrich Müller und mehreren Gemeindegliedern sehr engagiert am Stand vertreten. Allen SELK-Gemeinden wurde ein grüner Baustein-Rucksack mit leckeren Spreewaldgurken, einem informativen Gurkenquiz und einem erläuternden Schreiben mit kreativen Ideen mitgegeben.

2019:

Bauvorhaben:

Leitwort:	Sankt Trinitatisgemeinde Leipzig „Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ (Psalm 36, 10)
Eröffnung:	Gottesdienst am 27. Januar 2019
Abschluss:	Gottesdienst am 26.01.2020 (geplant)

PLANUNG: Die aktuelle Bausteinsammlung ist der Sankt Trinitatisgemeinde Leipzig für dringend erforderliche Sanierungsmaßnahmen an und in ihrer erst vor wenigen Jahren übernommenen Sankt Lukaskirche am Volkmarshorner Markt zugesprochen worden. Die geförderten Maßnahmen umfassen die Sanierung der Turm- und Emporenaufgänge, die Erneuerung der undichten Turmfenster, die Sanierung der fünf alten Bleiglasfenster an der Ostseite der Kirche und ihrer äußeren Schutzgitter, die barrierefreie Gestaltung eines Seiteneingangs sowie die statische Sicherung und Sanierung des Glockenstuhls.

Gespräche mit dem einzubeziehenden Denkmalschutzamt der Stadt Leipzig sind für April 2019 geplant. Danach soll die Reihenfolge der durchzuführenden Arbeiten beschlossen werden.

HINWEIS: Bereits am 24.06.2018 wurde der wiedergefundene und rekonstruierte alte Altar in einem Festgottesdienst, in dem auch das 125-jährige Kirchweihfest der Sankt Lukaskirche gefeiert wurde, durch Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. neu geweiht.

AUSBLICK

Unabhängig von der Höhe der Einnahmen der Bausteinsammlung (meist in der Größenordnung von etwa 40.000 Euro +/- 10.000 Euro) muss es grundsätzlich darum gehen, den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der Bausteinsammlung weiter zu stärken. Sehr konkret möchten wir die durch die Bausteinsammlung geförderten Bauvorhaben jeweils mit Aktionen, Präsentationen und anderen Formen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt machen und für ihre finanzielle Unterstützung werben. Hierzu wird es für das laufende Bausteinprojekt jeweils eine enge Abstimmung mit der Gemeinde geben.

Aktuelle informative Informationen zur Bausteinsammlung sollen auch künftig über die Kanäle selk-aktuell, selk-news, die Zeitschrift „Lutherische Kirche“ und die Homepage der Bausteinsammlung www.bausteinsammlung.de gestreut werden.

Baumaßnahmen an unseren Kirchen und Gemeinde-/Pfarrhäusern bedeuten immer eine Investition in die Zukunft unserer Kirche. Diese Zukunft zu sichern heißt aber auch, die Kinder, Jugendlichen und Familien in die Gestaltung des Gemeindelebens aktiv einzubinden. Daher wollen wir uns besonders dafür einsetzen, dass in den Baustein-Gemeinden auch die Familienarbeit gefördert wird. Daher schlagen wir vor, dass z. B. die Lego-Sammlung des Jugendwerks für Lego-Aktionstage eingesetzt werden könnte. Sie umfasst ca. 150 kg Legosteine und kann beim Jugendpfarramt in Homburg gegen eine Spende ausgeliehen werden. Wir würden uns besonders freuen, wenn sich für die Betreuung/Begleitung der Sammlung in der SELK jemand finden würde, der dafür konkrete Einsatz-Ideen entwickelt und mit der Sammlung in die interessierten Gemeinden reist.

IDEEN- UND INFORMATIONSPOL:

In einem Ideen-und Informations-Pool haben die Bausteinbeauftragten kürzlich eine Auswahl bereits realisierter bzw. möglicher Aktivitäten im Zusammenhang mit Bauvorhaben und Bausteinsammlung zusammengestellt. Hierbei geht es um Aktionen zur Information über die Bausteinprojekte und zur Förderung von Einnahmen (sowohl bei der Bausteingemeinde, als auch in unterstützenden Gemeinden), aber auch um Informationsquellen. Dieser Pool ist zunächst ein „erster Aufschlag“ und ist darauf ausgerichtet, in den kommenden Jahren mit Informationen aus Bausteingemeinden und unterstützenden Gemeinden weiter gefüllt zu werden. Diesen Ideen- und Informationspool finden Sie auf den Internetseiten der Bausteinsammlung. Unter anderem soll es den Gemeinden dadurch

erleichtert werden, auch bei beschränkten eigenen Ressourcen aktiv Maßnahmen zur Förderung der Bausteinsammlung bzw. des eigenen Bau- oder Sanierungsprojekts zu ergreifen. Besonders eindrücklich wirken dabei natürlich diejenigen Maßnahmen einer Gemeinde, die mit ihrer individuellen Situation zusammenhängen. Wir sehen es als sinnvoll an, erfolgreiche Aktionen evtl. auch in den Jahren nach der Bausteinsammlung weiter zu führen um die erreichte Bekanntheit für die geistliche Arbeit im Umfeld weiter nutzen zu können.

HANDLUNGSBEDARF

Die Vielzahl, die große Bandbreite und der Umfang der in der Vergangenheit von der Bausteinsammlung unterstützten Maßnahmen belegen die große Bedeutung der Spenden aus der Sammlung für die antragstellenden Gemeinden. In der Regel stellen die Mittel der Bausteinsammlung nicht die einzige Geldquelle zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen dar, sondern sie ergänzen zumeist Eigenmittel und andere Drittmittel. Bei der Einbeziehung von zu bewilligenden Drittmitteln sind mögliche Verzögerungen für den Beginn der Maßnahmen einzuplanen. Auch ist teilweise die Bewilligung der eingeplanten „Drittmittel“ für die Vorhaben so entscheidend, dass bei einer Ablehnung eines Antrags größere Teile der Planung evtl. nicht realisiert werden können. Der Vergleich von Planung und Umsetzung der letzten Bausteinjahre verdeutlicht auch, dass die Gemeinden immer wieder aufgrund zu dünner Kapitaldecke teilweise geplante Maßnahmenpakete (zunächst bzw. bis auf Weiteres) „zu den Akten legen“ müssen.

Aus unserer Sicht sollten die Vorhaben daher - wenn die Dringlichkeit und die Art der Maßnahmen dieses zulassen - in kleinere, leichter finanzierbare Blöcke gegliedert werden. Auch sind ggf. erforderliche Zwischenfinanzierungen bei Verzögerungen bei der Mittelbereitstellung oder auch bei nicht eingeplanten Baukostensteigerungen vorzusehen. Gerade in der Startphase kann es leicht zu finanziellen Engpässen kommen, wenn beispielsweise noch keine Mittel der Bausteinsammlung zur Verfügung stehen. Wir freuen uns, dass inzwischen immer mehr Gemeinden die gesammelten Beträge kurzfristiger zum Jahreswechsel auf das Bausteinkonto überweisen, so dass die Gelder den geförderten Gemeinden schneller zur Verfügung stehen. Herzlichen Dank!

Unter bestimmten Bedingungen können die Gemeinden eine Vorfinanzierung (Überbrückungsgeld) in Form eines Abschlags auf die zu erwartenden Mittel aus der Bausteinsammlung erhalten. Dieses Instrument könnte ggf. – falls von der Kirchenleitung gewünscht - etwas stärker herausgestellt werden.

In einigen Gemeinden unserer Kirche führt die Bausteinsammlung nach unserer Einschätzung und nach der Einschätzung von Bezirksbeauftragten ein „Schattendasein“. Es gibt teilweise keine Bausteinbeauftragten und es findet evtl. nur geringe Information und kaum ein aktiver Verkauf von Bausteinen statt. Das teilweise als geeignete Alternative angesehene Sammeln einer Kollekte – aus der jeweiligen lokalen Sicht und Situation heraus möglicherweise die einzige gangbare Lösung – wird aus unserer Sicht aber eher als „Hilfsinstrument“ angesehen, dessen Wirkung wir als geringer gegenüber einem aktiven Verkauf von Bausteinen einschätzen – zumal an diesem Sonntag dann die Sammlung für andere Einrichtungen oder für die eigene Gemeinde entfällt, während ein Baustein-Verkauf (ggf. unterstützend begleitet durch eine attraktive Aktion) parallel zu einer Kollekte erfolgen kann.

Die Bausteinsammlung benötigt wieder mehr solidarische Aufmerksamkeit in unserer Kirche! Insofern wünschen wir uns eine aktive Werbung für das Amt des/der Bausteinbeauftragten in den Gemeinden – und eine aktive Werbung für die jeweiligen Projekte der Bausteinsammlung, die auf eine aktive großzügige solidarische Unterstützung durch Geldmittel und im Gebet ALLER Gemeinden angewiesen sind.

Leider hat in der Vergangenheit noch keine Gemeinde von unserem Angebot Gebrauch gemacht, uns für eine Informationsveranstaltung einzuladen. Gerade für Gemeinden ohne eigenen Bausteinbeauftragten könnte die Information aus erster Hand interessant sein. Sprechen Sie uns gern an!